

Wien, den 4. Juli 35

Herrn
Dr. Friedrich Winterholler,
Wien 7., Lindengasse 15

Sehr verehrter Herr Doktor !

Wenn ich erst heute meinen szt. übernommenen Verpflichtungen nachkomme, so bitte ich dies nicht übel zu nehmen. Ich war in letzter Zeit - es ist das eigentlich schon seit Monaten so - derart mit Arbeiten und anderen, weniger angenehmen Dingen " eingedeckt ", daß ich kaum zu Atem kam und infolgedessen auch nicht dazu, ein Buch, an dem mir sehr liegt, so zu lesen, wie das sonst üblich ist.

Nun also zu Ihrem " Laudon ". Das Buch hat mir sehr gefallen und das in jeder Beziehung, wenn ich auch eines sehr schmerzlich vermissen, daß Sie - ich nehme dies wenigstens an - nicht die Absicht hatten, die Tragik, die in seinem Schicksal liegt, erlebnishaft zu gestalten. Ich gestehe Ihnen, daß ich zuerst annahm, daß Sie gerade diese Tragik zum Vorwurf für das Werk genommen haben, und dazu verleitete mich der Untertitel desselben. Daß Sie dies - es hätte mich selbst an der Gestalt am meisten gereizt - nicht taten, tut dem Werk beim Durchschnitt seiner Leser gewiss keinen Abbruch, aber jene anderen, die uns am nächsten stehen, die nämlich, die um des Erlebnisses willen ein Buch lesen, werden wohl ebenso enttäuscht sein wie ich.

Wenn ich Ihnen einen Rat geben darf, so ist es der, einmal zu überdenken, wie viel das Buch durch jene Tragik gewonnen hätte. Vielleicht ist dies bei der Neuauflage, die ich dem Buch herzlich wünsche, noch nachzuholen. Es sind so viele Stellen im Werke, in denen Laudons Einsamkeit sichtbar wird, aber m. E. fehlt der Unterbau, sie erschütternd zu machen.

Mein " Rufer des Reichs " ist inzwischen der Pressefreiheit zum Opfer gefallen, d.h., das Buch ist verboten worden, weil es eine " verbotene Partei fördert ". Damit habe ich wohl alles und genügend gesagt.

Ich hoffe sehr, daß dieses Schreiben Sie bei bester Gesundheit antrifft und daß ich recht bald von Ihnen höre, besonders auch wegen des Rufers.

Inzwischen aber verbleibe ich mit besten Grüßen und in der Hoffnung, daß Sie mir mein langes Schweigen nicht übelnehmen

